

Einladung zum Pressegespräch
anlässlich der Ausstellung

Peter Stein - 46 Videos Die legendären Theater- und Operninszenierungen des großen Regisseurs

Eröffnung: 19. November 2015, 18.30 Uhr

Begrüßung: Michael Pilz, Präsident des Künstlerhauses
Wolfgang Habermayer, Präsident des Vereins der Freunde des Künstlerhauses

Zur Ausstellung: Christian Meyer, Kurator und Peter Stein

20. November 2015 – 14 Februar 2015
Künstlerhaus

Pressegespräch: Donnerstag, 19. November 2015, 11 Uhr

Am Podium:

Peter Stein
Christian Meyer, Kurator
Wolfgang Habermayer, Präsident des Vereins der Freunde des Künstlerhauses
Michael Pilz, Präsident des Künstlerhauses

Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie zum Pressegespräch begrüßen können.

Falls Sie **weitere Informationen** benötigen, der Wunsch nach einem **Interview** mit dem Regisseur oder dem Kurator besteht oder es Ihnen nicht möglich ist zu kommen, wenden Sie sich bezüglich **Text und Bild** bitte gerne an uns:

Mag. Nadine Wille, Tel. +43 1 587 96 63 / 21 oder presse@k-haus.at

Foto-Download unter: www.k-haus.at

Peter Stein - 46 Videos

Die legendären Theater- und Operninszenierungen des großen Regisseurs

Eröffnung: 19. November 2015, 18.30 Uhr
20. November 2015 – 14 Februar 2015
Künstlerhaus

Die Ausstellung Peter Stein - 46 Videos zeigt die Arbeit des Theater- und Opernregisseurs, sein fast fünf Jahrzehnte umspannendes szenisches Werk in filmischen Dokumentationen. Steins Inszenierungen antiker Tragödien, Shakespeares, deutscher Klassischer, russischer Dramatiker und zeitgenössischer Werke haben Legendenstatus erlangt. Auch mit seinen referenziellen Opernproduktionen zählt er heute zu den bedeutendsten Regisseuren des europäischen Musiktheaters.

In Peter Stein - 46 Videos präsentiert der 1937 in Berlin geborene Regisseur seine Kunst: 46 Kunstwerke in bewegten Bildern, die den Betrachter in die Bühnenwelt Steins führen. Alle Videos bieten Gesamtaufzeichnungen von Theater- und Opernaufführungen, in welche die BesucherInnen frei ein- und aussteigen können. 46 Videostationen mit Stühlen und Kopfhörern laden zum ausführlichen Durchschauen ebenso ein wie zum flüchtigen Betrachten.

Großes Kino bietet einer der Ausstellungssäle, in welchem ausgewählte Theater- und Operninszenierungen zur Gänze mit Raumton gezeigt werden.

Ergänzt wird die Ausstellung Peter Stein - 46 Videos durch Interviews, Hintergrundreportagen, Original-Plakate und - Programmhefte, deren aufwändige künstlerische Gestaltung und konzeptuelle wie inhaltliche Komplexität Stein ein großes Anliegen ist.

Peter Stein - 46 Videos wurde von Christian Meyer in enger Zusammenarbeit mit Peter Stein konzipiert.

ÜBER PETER STEIN

Seit einem halben Jahrhundert schlägt Peter Steins Theater der Gesellschaft Selbsterfahrungen vor, politisch-kollektiv, utopisch, zwischenmenschlich. Sein immer wieder auch kritisiertes Anliegen gilt der aktuellen Relevanz des Stückes bei größtmöglicher Texttreue zum Original.

Der richtungsweisende Schauspieler und Regisseur Fritz Kortner (1892–1970) sah in Stein bereits Ende der 1960er Jahre "die größte Hoffnung für das deutsche Theater", nachdem schon seine ersten Arbeiten in München und Bremen äußerst positiv aufgenommen worden waren.

Ab 1970 produzierte Stein mit einer Gruppe von SchauspielerInnen um Michael König, Jutta Lampe, Edith Clever, Libgart Schwarz, Bruno Ganz und Otto Sander an der Berliner Schaubühne und machte diese rasch zu einer der ersten europäischen Bühnen, vorbildlich in ihrer Organisation (Selbstbestimmungstheater) und in ihren Ergebnissen: Ein Jahrzehnt lang beherrschten die neuesten Inszenierungen der Schaubühne jede Theaterdiskussion. Dass diese enorme Ausstrahlungskraft, durch die Berlin, wie in den 1920er Jahren, wieder zu einer Hauptstadt des Welttheaters wurde, für so lange Zeit anhielt, ist Stein ebenso zu verdanken wie dessen Dramaturgen Dieter Sturm und Botho Strauß sowie Bühnenbildner Karl-Ernst Hermann. Für seine Inszenierungen suchte Stein auch ungewöhnliche Spielorte außerhalb der Schaubühne am Halleschen Ufer. 1981 eröffnete er die neue Schaubühne am Lehniner Platz in einem berühmten Kinobau der dreißiger Jahre, Mendelsohns "Universum", das Architekt Jürgen Sawade nach Steins Vorgaben verwandelte. Hier konnte die gesamte Halle zum Bühnen- oder Zuschauerraum umfunktioniert werden. Die technische Ausstattung dieses Theaters gilt bis heute als bahnbrechend und einzigartig. 1985 legte Stein die Leitung der Schaubühne nieder, arbeitete fortan freischaffend und kehrte nur projektweise zurück.

1992 übernahm Peter Stein die Leitung des Schauspiels der Salzburger Festspiele. Er sorgte für die Wiederherstellung der Gleichberechtigung zwischen Schauspiel, Oper und Konzert, richtete die Perner-Insel als neuen Spielort ein und wandte sich ab 1996 in Zusammenarbeit mit Pierre Boulez und Claudio Abbado auch der Oper zu.

Für die Expo 2000 in Hannover inszenierte Stein den kompletten Faust von Johann Wolfgang Goethe – ungekürzt mit allen 12.110 Versen des ersten und zweiten Teiles. Für diese 40-Millionen-D-Mark-Produktion gründete Stein seine eigene Firma mit über 80 MitarbeiterInnen. Das Ensemble bestand dabei aus 35 SchauspielerInnen. Als Hauptdarsteller verpflichtete er Bruno Ganz, Christian Nickel, Johann Adam Oest, Robert Hunger-Bühler, Dorothee Hartinger und Corinna Kirchhoff. Bis Dezember 2001 wurde die bislang wohl aufwändigste deutschsprachige Theaterproduktion auch in der Arena in Berlin sowie im Wiener Kabelwerk gezeigt.

In Kooperation mit dem Berliner Ensemble produzierte und inszenierte Stein ab Mai 2007 die elf Akte des Wallenstein von Friedrich Schiller in einer zwölf-stündigen Aufführung auf dem Gelände der alten Kindl-Brauerei in Berlin-Neukölln. Klaus Maria Brandauer spielte die Titelrolle.

Mit Brandauer in der Hauptrolle inszenierte Stein auch den Zerbrochenen Krug am Berliner Ensemble (2008), Becketts Das letzte Band in Neuhardenberg sowie König Lear am Wiener Burgtheater (2013).

Stein inszeniert seit seiner Salzburger Zeit regelmäßig an großen europäischen und internationalen Theatern und Opernhäusern, wie Opéra National de Lyon, Teatro alla Scala, Mailand, Stanislavskij-Theater, Moskau, Wiener Staatsoper und The Metropolitan Opera, New York.

Während der Ausstellungs-Laufzeit inszeniert Peter Stein Neuproduktionen von Janáčeks Věc Makropulos an der Wiener Staatsoper (Premiere 13. Dezember 2015) sowie von Verdis Aida am Teatro alla Scala (Februar 2016); Wiederaufnahmen finden an der Finnish National Opera in Helsinki (Schostakowitsch Die Nase aus Zürich, 20. November 2015) und Verdis Macbeth von den Salzburger Festspielen im Palau de les Arts, Valencia (5. Dezember 2015) statt.

künstlerhaus

FACTS ZUR AUSSTELLUNG

Peter Stein - 46 Videos

Die legendären Theater- und Operninszenierungen des großen Regisseurs

Eröffnung: 19. November 2015, 18.30 Uhr

20. November 2015 – 14 Februar 2015

Künstlerhaus

Kurator: Christian Meyer

Kuratorische Mitarbeit: Rosemarie Burgstaller

Architektur: Ferdinand Wögerbauer

Technische Realisation: Peter Gmachl

Koordination: Peter Zawrel

Presse: Nadine Wille

Grafik: Büro Ferkl

Eine Produktion der Wallenstein Betriebs-gGmbH, Berlin in Kooperation mit dem Künstlerhaus

Realisation mit Unterstützung des Vereins der Freunde des Künstlerhauses, Präsident Wolfgang Habermayer

ZITATE VON UND ÜBER PETER STEIN

Wenn ich ein Stück lese, ob von Shakespeare oder Botho Strauß, will ich, da ich nicht selber schreibe, so viel wie möglich davon begreifen, was ein Autor an einer bestimmten Stelle gemeint hat, welche Art von Körperlichkeit dahintersteht, wie die Dramaturgie aussieht - das muß man ja alles erst mal entziffern.

Peter Stein, Theater 1993

Mich aber interessiert es zu begreifen, was das für Kunstwerke sind, was der eigentliche Impuls ist und was das eigentliche Anliegen des Autors. Ob es sich um Rembrandt handelt, eine Fuge von Bach oder ein Stück von Racine. Ich mache meinen Job, weil ich das Gefühl habe, dass ich über die Begegnung mit Kunstwerken dem Besten begegne, was die Spezies Mensch hervorgebracht hat.

Peter Stein, Profil 2009

Jemand, der am Theater arbeiten will, muss die Werke der Weltliteratur wie eine innere Bibliothek jederzeit abrufbar haben. Wenn Sie Bücher lesen wollen, die heute kein Mensch mehr kennt, kann ich Ihnen die Liste geben.

Peter Stein, Profil 2009

Im Theater gilt: Wenn eine Regel aufgestellt wird, arbeiten sofort alle daran, diese Regel zu brechen. Deswegen ist Theater unter totalitären Regimen äußerst fruchtbar.

Peter Stein, Der Spiegel 2015

Ich beschäftige mich mit grundsätzlicheren Dingen: Wie vermittele ich, was im Text steht? Ich bin kein Künstler. Ich bin ein Reproduzierer. Ich bin ein Interpret.

Peter Stein, Der Spiegel 2015

Natürlich, wenn die Leute beglückt nach meiner Vorstellung rausgehen, rührt mich das schon. Mich interessiert nur nicht die sogenannte veröffentlichte Meinung. Theater machen ist eine Lotterie, man weiß nie, was dabei rauskommt. Ob die eigene Kreativität reicht, das Verständnis für das Original tief genug ist und man eine Atmosphäre schafft, die die Menschen fesselt. Denn darum dreht es sich ja.

Peter Stein, Format 2010

Regieführen ist ein schwer zu beschreibender Prozess, ein Beruf, der von Fiktionen handelt. Die Geschichte von Peter Stein ist die Geschichte von einem Mann, einem Künstler, der die Mystifikation um diesen Beruf abgeschafft hat – jedenfalls für sich –, um auf die Suche zu gehen nach Identität und Ursprung des Theaters.

Luc Bondy, Neue Zürcher Zeitung 2009

Das Wissen von Stein über Theater, ebenso über Physis und Psyche von Schauspielern wie über die Gesetze des Raums und die technische Existenz einer Bühne, ist unerschöpflich.

Luc Bondy, Neue Zürcher Zeitung 2009

Für ihn bedeutete die Inszenierung eines Stücks das Ausleuchten eines Gebäudes vom Keller bis zum Dachstuhl.

Peter Simonischek, www.buecher.at, 2007

Aber auf der Bühne haben wir miteinander eine Welt geschaffen. Was man auf den Proben alles mitbekommt, wenn man so viel aufnimmt über ein Stück, eine Zeit oder einen Dichter - beim Arbeiten ist Stein ganz offen.

Jutta Lampe, Neue Zürcher Zeitung 2005

In diesem Wechsel der Formen, der Ausdrucksmöglichkeiten, der Energien und Farbigkeiten, in dem Vermögen, grausam zu sein und dann wieder unwirklich, schwebend, ist Peter Stein für mich ein Phänomen des Theaters.

Bernhard Minetti, Erinnerungen eines Schauspielers, 1985

Je länger ich mit Peter Stein zusammenarbeite, desto weniger verstehe ich, wie der Mann funktioniert. Für ihn ist "Faust" das größte Kunstwerk deutscher Sprache, und deshalb würde er niemals bezweifeln, dass es genügend Leute gibt, die dieser Unternehmung von Anfang bis Ende folgen wollen. Und er hat Recht.

Bruno Ganz, Der Spiegel 2000

PETER STEIN - 46 VIDEOS

B. Brecht
Im Dickicht der Städte
Werkraumtheater
München 1968

J. W. v. Goethe
Torquato Tasso
Bremer Theater 1969

B. Brecht
Die Mutter
Schaubühne Berlin 1970

H. Ibsen
Peer Gynt (2 Teile)
Schaubühne Berlin 1971

W. Wischniewski
Optimistische Tragödie
Schaubühne Berlin 1972

H. v. Kleist
Prinz Friedrich von
Homburg
Schaubühne Berlin 1972

E. Labiche
Das Sparschwein
Schaubühne Berlin 1973

M. Gorki
Sommergäste
Schaubühne Berlin 1974, Filmfassung 1975

W. Shakespeare
Wie es euch gefällt
Schaubühne Berlin 1977

B. Strauß
Trilogie des
Wiedersehens
Schaubühne Berlin 1978

B. Strauß
Groß und klein
Schaubühne Berlin 1978, TV-Produktion 1980
Antiken-Projekt II
Die Orestie des Aischylos
(3 Teile)
Schaubühne Berlin 1980

N. Williams
Klassen Feind
Schaubühne Berlin 1981
Filmfassung 1983

P. C. d. Marivaux
Der Streit
Schaubühne Berlin 1981

A. P. Tschechow
Drei Schwestern
Schaubühne Berlin 1984

B. Strauß
Der Park
Schaubühne Berlin 1984

G. Verdi
Otello
Welsh National Opera,
Cardiff 1986

J. Racine
Phädra
Schaubühne Berlin 1987

G. Verdi
Falstaff
Welsh National Opera,
Cardiff 1988

A. P. Tschechow
Der Kirschgarten
Schaubühne Berlin 1989

B.-M. Koltès
Roberto Zucco
Schaubühne Berlin 1990

W. Shakespeare
Julius Caesar
Salzburger Festspiele 1992

A. Schönberg
Moses und Aron
De Nationale Opera,
Amsterdam 1995

künstlerhaus

A. P. Tschechow
Onkel Wanja
Teatro Argentina, Rom 1996

F. Grillparzer
Libussa
Salzburger Festspiele 1997

A. Berg
Wozzeck
Salzburger Festspiele 1997

B. Strauß
Die Ähnlichen. Moral
Interludes
Theater in der Josefstadt, Wien 1998

A. Schönberg
Schönberg Kabarett
Théâtre National de Nice 1999

J. W. v. Goethe
Faust I und II
Arena Berlin 2000

G. Verdi
Simon Boccanegra
Wiener Staatsoper 2002

R. Wagner
Parsifal
Osterfestspiele Salzburg 2002
Euripides
Medea
Antikes Theater Syrakus 2004

C. Debussy
Pelléas et Mélisande
Opéra National de Lyon 2004

H. W. Henze
Die Bassariden
De Nationale Opera,
Amsterdam 2005

P. I. Tschaikowsky
Mazeppa
Opéra National de Lyon 2006

F. Schiller
Wallenstein
Berliner Ensemble 2007

P. I. Tschaikowsky
Eugen Onegin
Opéra National de Lyon 2007

P. I. Tschaikowsky
Pique Dame
Opéra National de Lyon 2008

A. Berg
Lulu
Opéra National de Lyon 2009

F. Dostojewski
I Demoni
Athens & Epidaurus Festival, Athen 2010

L. Dallapiccola
Il Prigioniero
De National Opera,
Amsterdam 2010
Sophokles
Ödipus auf Kolonos
Salzburger Festspiele 2010

D. Schostakowitsch
Die Nase
Opernhaus Zürich 2011

G. Verdi
Don Carlo
Salzburger Festspiele 2013

G. Verdi
Aida
Stanislowski-Musiktheater,
Moskau 2014

A. Puschkin
Boris Godunow
Theater „Et Cetera“,
Moskau 2015

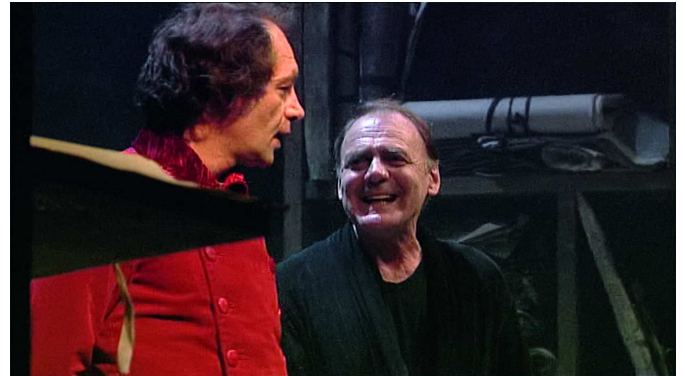
Peter Stein - 46 Videos

Die legendären Theater- und Operninszenierungen des großen Regisseurs

Download unter: www.k-haus.at/de/presse/aktuell



Peter Stein, 2010, Foto: Franz Neumayr



J. W. v. Goethe, Faust (Robert Hunger-Bühler, Bruno Ganz), Arena Berlin 2000, (c) ZDF 2001



B. Brecht, Die Mutter (Therese Giehse), Schaubühne am Halleschen Ufer, Berlin 1970, (c) WDR / RBB



P. I. Tschaikowsky, Pique Dame (Ensemble), (c) Opéra National de Lyon 2008